

Inhalt

Vorwort	4
1. Rahmenbedingungen	5
1.1 Kreatives Religionsheft	6
1.2 „Ich-Buch“	6
1.3 Anfangs- und Schlussrituale	7
2. Herzlich willkommen im Religionsunterricht	10
2.1 Willkommensfächer	10
3. Beten mit Psalmworten	12
3.1 Psalmwortmobile	12
3.2 Psalmenhaus	12
3.3 Klassenpsalmwortbuch	13
3.4 Psalmwortbändchen	13
3.5 Psalmwortschatzkästchen	13
3.6 Psalmwortklammer	13
4. Feste und Heilige im Kirchenjahr	14
4.1 Kirchenjahreskreis	14
4.2 Adventshaus	17
4.3 Eine freudige Nachricht – eine Weihnachtsgeschichte im Rahmen ...	17
4.4 Sie folgten dem Stern	17
4.5 Jesus geht den Weg zum Kreuz – Karwoche	18
4.6 Ostern – Jesus lebt	21
4.7 Mit Heiligen auf dem Weg sein	21
5. Die Bibel erzählt von Gott und den Menschen	22
5.1 AT – Josef auf seinem Lebensweg begleiten	22
5.2 NT – Land der Bibel kennenlernen	25
5.3 Menschen der Bibel kennenlernen	26
5.4 Tiere und Pflanzen der Bibel kennenlernen	26
5.5 Jesus im Land der Bibel	27
5.6 Jetzt bin ich Bibelexperte	27
6. Materialien/Kopiervorlagen	28

Abkürzungen:

Sch	Schüler, Schülerin
L	Lehrer, Lehrerin
GA	Gruppenarbeit
UG	Unterrichtsgespräch
EA	Einzelarbeit
PA	Partnerarbeit
AB	Arbeitsblatt
HE	Hefteintrag

Vorwort

Religionsunterricht in der Grundschule steht im 21. Jahrhundert vor neuen Herausforderungen. Für viele Schülerinnen und Schüler stellt der Religionsunterricht eine Erstbegegnung mit Inhalten unseres christlichen Glaubens dar.

„In unserer pluralistischen Gesellschaft treffen sie auf unterschiedliche, religiöse und säkulare Antworten. Die letzten Fragen, die zum Menschsein gehören, und die religiöse Pluralität der Antworten bilden eine pädagogische Herausforderung, der sich auch die Schule stellen muss. Die Bedeutung religiöser Bildung wird deshalb in der gegenwärtigen Debatte zur Schulreform allgemein anerkannt.“¹

Empirische Umfragen, z. B. von Anton Bucher, zeigen, dass der Religionsunterricht bei Schülerinnen und Schülern in der Grundschule ein beliebtes Unterrichtsfach ist. Diese positive emotionale Stimmung der Kinder stellt eine große Chance für die Religionslehrerinnen und Religionslehrer dar. Es gilt diese aufzugreifen und in einem ganzheitlichen Religionsunterricht, in dem Schülerinnen und Schüler das Subjekt des Lernens sein dürfen, zu verwirklichen.²

Johann Heinrich Pestalozzi, der berühmte Schweizer Pädagoge, vertrat bereits um 1800 das Konzept einer ganzheitlichen Pädagogik mit „Kopf, Herz und Hand.“ Er intendiert damit einen Lernprozess, der eine gelungene Verbindung von Erkenntnisvermögen, Emotionen und Handeln verwirklicht.

In „**Religion – informativ – kreativ – praktisch**“ stellen wir mit den Schlagwörtern des Titels gleichzeitig unseren inhaltlichen Schwerpunkt vor.

Orientiert am Grundlagenplan zum katholischen Religionsunterricht (hrsg. von der Zentralstelle Bildung der Deutschen Bischofskonferenz, 1998) haben wir exemplarisch wichtige Themen aus den Jahrgangsstufen 1 und 2 ausgewählt und mit einer Variation von kreativen Methoden in die Praxis umgesetzt. Viele praktische Gestaltungsideen laden dazu ein, unterrichtliche Vielfalt zu verwirklichen, den Kindern dadurch Zugang zu religiösen und lebensrelevanten Inhalten zu ermöglichen und so einen beginnenden Prozess des Glaubens anzustoßen und zu fördern.

Entdecken Sie Ihre eigene Kreativität, haben Sie den Mut, diese zu entfalten und entwickeln Sie Ihre persönlichen, ganzheitlichen Schwerpunkte. Dies kann ein guter Weg sein, mit Kindern Interessantes zu entdecken, nach Wichtigem zu fragen, Kreatives zu gestalten und spannendes Neuland zu betreten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern dabei viel Freude.

Die Autorinnen

Ursula Heilmeyer und Angelika Paintner

¹ Die deutschen Bischöfe: Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, Bonn, 2005

² Vgl. Anton Bucher: Religionsunterricht zwischen Lernfach und Lebenshilfe, Stuttgart, 2000